

## **Zu Lukas 2,41-52 (Bibellese für Do, 31.12.2020)**

Die Geschichte vom 12jährigen Jesus im Tempel ist das einzige in der Bibel überlieferte Kindheitsevangelium. Anders als in den Geburtsgeschichten ist Jesus hier eigenständiger Akteur. Die Geschichte macht deutlich, dass seine besondere Nähe zu Gott dem Vater bereits in diesem Alter für Jesus selbstverständlich war, für seine nächsten Angehörigen dagegen keineswegs. Zum zweiten Mal sagt Lukas hier am Ende einer Überlieferung, dass Maria diese Begebenheiten in ihrem Herzen behielt. Vielleicht deutet er damit darauf hin, dass diese Geschichten durch Maria selber berichtet wurden.

VV. : „mitten unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte“

→ **Welches Bild bekommen wir in dieser Szene von der Art, wie der Glaube und die Schrift ausgelegt werden?**

→ **Gott selbst setzt sich im Bibelgespräch dazu, hört zu und stellt Fragen – Ist das besonders? War das zu erwarten? Was hätten wir gedacht, was er dort tun würde?**

V. 49: „Warum habt ihr mich gesucht? Wisst ihr nicht ...?“

→ **Was meint ihr: Versteht Jesus die Motive seiner Eltern wirklich nicht, oder tut er nur so; ist die Frage nur rhetorisch?**

→ **Habt ihr euch schon mal gefühlt, als wenn Jesus euch so eine Frage stellt? („Warum ... - Weißt du denn nicht ...?“)**

→ **Wo soll man Jesus suchen, wenn man ihn gerade nicht finden kann?**

V. 49: „dass ich sein muss in dem, was meines Vaters ist“

→ **So selten wie Jesus mal im Tempel wirkt – Wieso sollte er dort sein „müssen“?**

→ **Wo „muss“ Jesus sein, und wo jemand, der an Jesus glaubt? (vgl. auch Joh 17,24)**

V. 50: „sie aber verstanden das Wort nicht“

→ **inwieweit liegt es an Jesu Worten, wenn Menschen ihn nicht verstehen, inwieweit an den Hörern?**